

Ferienprogramm für Kinder in der Stadt Ludwigsburg



Gemeinsame Aktivitäten bereiten den Kindern große Freude.

Bild: Holm Wolschendorf

Ferienbetreuung unter einem Dach

Der Verein „Gemeinsam“ integriert Kinder mit Behinderung in regulären Kindergarten

Wo normalerweise für Kinder mit Körper- oder Mehrfachbehinderung eine separate Förderung stattfindet, verbringen hier alle die Zeit gemeinsam: In Poppenweiler spielen behinderte mit nichtbehinderten Kindern.

VON KATHRIN MOCH

Alle lieben das Kugelbad. Sowohl die Kinder aus dem regulären Kindergarten, als auch die Kinder, die normalerweise im Schulkindergarten in Hoheneck untergebracht sind, toben gerne inmitten der bunten Bälle. Die Kinder der Gruppe aus Hoheneck sind körper- und mehrfachbehindert.

Der Verein „Gemeinsam“ ermöglicht ihnen eine intensive Betreuung während der Ferienzeit, integriert in den normalen Be-

trieb der städtischen Kindertageseinrichtung in Poppenweiler.

Bislang wurde eine solche Betreuung an zwei Samstagen im Monat angeboten. Doch in diesen Sommerferien kümmert sich der Verein „Gemeinsam“ drei Wochen lang um die körper- und mehrfachbehinderten Kinder. Für die zehn Kinder stehen sieben Betreuer zur Verfügung.

„Für die Eltern ist das eine große Entlastung“, sagt Albert Vogel, stellvertretender Vorsitzender des Vereins.

Von Berührungängsten ist bei den Kindern keine Spur. Ganz im Gegenteil. „Die Kinder aus unserer Einrichtung konnten es kaum erwarten bis die Gruppe aus Hoheneck endlich ankam“, sagt Petra Kazenmayer, Leiterin der städtischen Kindertageseinrich-

tung in Poppenweiler. Sie hätten zwar viele Fragen, aber auch ein großes Interesse füreinander.

Die gesunden Kinder durften alle einmal in einem Rollstuhl fahren und lernten schnell, dass es gar nicht so einfach ist, über eine unebene Fläche zu fahren oder zu lenken.

Ansonsten verbringt die kunterbunte Gruppe bei gutem Wetter viel Zeit im Freien, bei Würfelspielen oder sieht sich Bilderbücher an. Ein Ausflug mit dem Bus steht ebenfalls auf dem Programm.

„Die Resonanz der Eltern ist positiv“, sagt Petra Kazenmayer. Und Albert Vogel wünscht sich dauerhaft so eine gelungene Integration von körper- und mehrfachbehinderten Kindern in einen Regelkindergarten.